

Produktneuheiten unterstreichen Wohnbaukompetenz

Services für Partner im Fokus



SCHÜCO

bb-Marktübersichten:

Antriebe und Steuerungssysteme
Roll- und Klappläden

bb-Messe-Wegweiser:

Fensterbau Frontale Teil II
Holz-Handwerk

Produktneuheiten unterstreichen
Wohnbaukompetenz

Services für Partner im Fokus

Am vertrauten Ort, aber auf einer etwas größeren Standfläche, wird die Schüco Polymer Technologies KG zur Fensterbau Frontale auftreten. Das erweiterte Platzangebot wird das Systemhaus nutzen, um in den Standbereichen „Panorama“, „View“, „Arrival“ und „Service“ die umfangreiche Erweiterung seiner Schiebesystem-Plattform in Szene zu setzen, neue Fensterkonstruktionen mit der Anmutung eines Aluminium-Fensters sowie ein „Hafen-City“-Fenster zu zeigen. Aber auch, um smarte Lösungen rund um das Fenster und die Haustür zu präsentieren. Erweitert wird das Portfolio durch neue Software-Module, welche beim Fensterbauer zur Kalkulation und Planung sowie zur Ansteuerung von Maschinen Verwendung finden.

„Mit der klaren Gliederung des Messestandes nach Bauelementen wollen wir dem Besucher einen schnellen Überblick bieten. Weil der Service weiter an Bedeutung gewinnt, wird dieser bei unserem Messeauftritt zur Fensterbau Frontale 2020 einen größeren Stellenwert haben“, erläutert Silke Schröder-Meusel, Leiterin Marketing der Schüco Polymer Technologies KG.

Mit dem Leitthema „Zuhause ist alles“ wird

deutlich gemacht, dass bei der Präsentation insbesondere die Kompetenz im Bereich von Lösungen für den Wohnbau herausgestellt werden soll.

Große Bühne für die großen Elemente

Eine Hauptrolle im Rahmen des Messeauftritts werden die neuen Hebeschiebe-Konstruktionen spielen. Entsprechend groß ist der Standbereich bemessen, der den großflächigen Elementen vorbehalten ist. Im Bereich „Panorama“ werden nicht nur die Innovationen der Serie Schüco LivingSlide mit schmalen Ansichten im Festfeld als auch beim Flügel präsentiert, sondern auch die neue Generation der Schüco EasySlide mit einer Bautiefe von 70 Millimetern. Diese wurde im Sinne der Verarbeitungsfreundlichkeit grundlegend überarbeitet. Mit der neuen Schüco SoftSlide wird zudem ein Schiebesystem auf Basis einer 74-mm-Plattform gezeigt, die vor allem für Südeuropa und die internationalen Exportmärkte konzipiert ist.

Smarte Haustüren

Im Standbereich „Arrival“ werden anhand von Kunststoff- und Aluminium-Türen neue Haustürsysteme und Beschläge sowie smarte Lösungen rund um die Haustür vorgestellt.

Alu-Look und hohe Schalldämmung

Im Bereich „View“ erwartet den Besucher mit Schüco Symbiotic ein völlig neues Fenstersystem, das mit einer speziellen Aluminium-Außenseite einem Ganzaluminium-Fenster täuschend ähnlich sieht. Das „Hafen City“-Fenster, als eine spezielle Form des Kastenfensters, ist für besonders hohe Ansprüche an den Schall- und Wärmeschutz konzipiert. Das außen öffnende Casement-Fenster ist für die Export-

märkte gedacht. Ergänzt wird das Fensterprogramm durch eine weitere geprüfte Absturzsicherung mit vertikalen Stangen.

Das goldene Kabinett

Wer auf der Fensterbau Frontale nach neuen Softwarelösungen sucht, der sollte nach dem Standbereich mit goldfarbenen Wänden Ausschau halten. Unter dem Stichwort „Service“ werden mit „Schüco PolyCal“ und „Schüco PolyPlan“ Softwarelösungen für die Planung und Ausschreibung beziehungsweise für die Kalkulation und Produktion von Schüco Kunststoff-Fenstern, -Türen und -Schiebeelementen vorgestellt. Abgerundet wird das Angebot durch aktuelle Informationen zum Thema BIM sowie neue Schüco-Maschinen für die Bearbeitung von Dichtungen und Glasleisten.

Detaillierte Informationen zu den neuen Produkten und Serviceleistungen finden Sie auf den nachfolgenden Seiten. Die Gliederung der Titelgeschichte anlog zur Standstruktur erleichtert Ihnen den Überblick. Mit aufgenommen haben wir einen zusätzlichen Beitrag zum Engagement des Unternehmens in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

Komplett papierlos

Nach Prospekten zu den präsentierten Produkten und Services wird der Besucher in diesem Jahr vergeblich suchen. Denn Schüco tritt aus Gründen der Ressourcenschonung mit einem komplett papierlosen Messestand in Nürnberg an. Auf detaillierte Informationen muss der Besucher aber dennoch nicht verzichten. Die gewünschten Infos werden per Near Field Communication NFC bzw. QR-Code aufs Handy übertragen, sodass der Besucher keine schweren Taschen zu tragen hat. ■

www.schueco.com

Den Bereichen „Panorama“ mit den Schiebeelementen und „Service“ mit neuen Software- und Maschinenlösungen wird auf der Messe besonders viel Raum eingeräumt.
Foto:
Schüco Polymer Technologies KG





Die Schüco Polymer Technologies KG hat im letzten Jahr mit dem Ausbau der internationalen Aktivitäten ihren Umsatz weiter steigern können. An der Strategie eines zentralen Produktions-Standortes hält das Unternehmen aber weiter fest. Mit Markus Herbst, Sprecher der Geschäftsleitung der Schüco Polymer Technologies KG, haben wir zudem über die Unterstützung der Partner im täglichen Geschäft und über Konzepte gesprochen, wie bei einem steigenden Farbanteil und immer kleineren Losgrößen die Lieferperformance bei farbigen Profilen sichergestellt wird.

Herr Herbst, wie ist das Jahr 2019 für Schüco Polymer Technologies ausgefallen?

Insgesamt können wir auf eine ordentliche Geschäftsentwicklung in 2019 zurückblicken. In einem schwierigen Marktumfeld ist es uns mit unserem Produkt- und Leistungsportfolio gelungen, unseren Partnern eine gute Voraussetzung für eine positive Weiterentwicklung zu geben und mit ihnen gemeinsam zu wachsen. So konnten wir unsere starke Marktposition in Deutschland festigen und international wachsen. Zusammengefasst haben wir einen Umsatz in Höhe von rund 272 Millionen Euro mit einer Wachstumsrate von rund zwei Prozent realisieren können.

Deutschland ist für ausländische Fensteranbieter ein interessanter Markt. Wurde Ihr Geschäft dadurch beeinflusst?

Deutschland ist sicherlich geprägt vom internationalen Wettbewerb. Wir sehen unsere Partner aber sehr gut gewappnet. Prinzipiell zahlen sich die hohe Produktqualität der Fenster und Türen unserer Kunden und insbesondere auch deren hohes Maß an Serviceorientierung, Zuverlässigkeit und Reaktionsgeschwindigkeit aus. Daneben haben wir im Ausland eine sensitive Strategie und achten darauf, dass unser Partnernetzwerk funktioniert. Wir setzen hier auf Kontinuität und nicht auf Wachstum um jeden Preis.

Wie haben sich die internationalen Märkte entwickelt?

Die Märkte haben sich differenziert entwickelt. Positives Beispiel ist die Region Benelux, wo wir neben der erfrischenden Marktentwick-

bb im Gespräch mit Markus Herbst, Schüco Polymer Technologies KG

„Unser Hauptaugenmerk gilt Deutschland und Europa“

Markus Herbst.

Fotos: Schüco Polymer Technologies KG

lung auch über unser junges System Schüco Living Variant, ergänzend zum bewährten System Schüco Corona CT 70 Accent, deutliche Zuwächse verzeichnen konnten. Daneben konnten wir, als weiteres positives Beispiel, unsere starke Position in Italien signifikant ausbauen. Umgekehrte Vorzeichen, sprich marktbedingte Rückgänge, hatten wir leider in der Türkei und Russland zu verzeichnen. Wir arbeiten in diesen Ländern gemeinsam mit unseren Partnern an Lösungen, wie wir die hoffentlich temporären Herausforderungen meistern können.

Haben Sie sich auch neue Märkte erschließen können?

Natürlich setzen wir uns auch aktiv mit für uns neuen Märkten auseinander. So konnten wir zum Beispiel in den Vereinigten Arabischen Emiraten, Brasilien und China neue Partnerschaften eingehen. Das freut uns sehr. Unsere Konzentration gilt aber nach wie vor dem deutschen Markt und den europäischen Märkten.

Wie hoch ist aktuell der Exportanteil?

Mit Aktivitäten in über 50 Ländern beläuft sich unsere Exportquote mittlerweile auf rund 62 Prozent. Kernregion ist nach wie vor Europa. Wir haben aber auch langjährige Partnerschaften u. a. in Argentinien, Chile, Mexiko, Südkorea und Japan.

Bleiben Sie trotz des weiteren Ausbaus der internationalen Aktivitäten bei Ihrer Strategie eines zentralen Produktionsstandortes?

An dieser Strategie halten wir mit vollster Überzeugung fest. Wir glauben an unser Fundament, bestehend aus unseren hochqualifizierten Mitarbeitern, die Entwicklungskompetenz, Premium-Qualität und -Service, Reaktionsgeschwindigkeit sowie Nachhaltigkeit. Natürlich ist dies auch eine Herausforderung an uns, da wir durch Produktivitäts- und Effizienzmaßnahmen kontinuierlich unsere Konkurrenzfähigkeit im internationalen Wettbewerb absichern müssen. „Made in Germany“ hat für uns übrigens auch etwas mit gesellschaftlicher Verantwortung zu tun. So freuen wir uns, zu den größten Arbeitgebern in Sachsen-Anhalt zu gehören.

Ist der Anteil der farbigen Profile weiter gestiegen?

Ja, auf mittlerweile rund 51 Prozent. Die Entscheidung in 2012, in

eine der modernsten Kaschierproduktionen zu investieren, war ein richtiger Schritt zu einem frühen Zeitpunkt.

Sie bieten derzeit ca. 70 Standardfarben sowie insgesamt über 200 Folienvarianten. Wie schaffen Sie es trotz dieser Vielfalt, kurze Lieferzeiten zu erreichen?

Die Farbvielfalt, höhere Farbanteile und hohe Lieferzeitanforderungen stellen eine große Herausforderung für uns dar. Neben Investitionen in Maschinentechnologie und IT-Infrastruktur arbeiten wir maßgeblich an der Flexibilisierung unserer Organisation und Prozesse. Eine enge Verzahnung von Produktion, Logistik, Kommissionierung und Transport ist dabei essenziell.

Wäre nicht auch eine Dezentralisierung der Kaschierung eine mögliche Option?

Wir bauen insgesamt auf unseren zentralen Produktionsstandort in Deutschland. Daneben berücksichtigen wir aber auch internationale Marktanforderungen, so haben wir beispielsweise eine eigene Kaschierung in Italien etabliert.

In Sachen Klebetechnik hatte Schüco Polymer Technologies bisher eine eher zurückhaltende Haltung eingenommen. Was hat Ihre Einstellung ändern lassen?

Das stimmt. Aber wir hören auch unseren Partnern aufmerksam zu und korrigieren ggf. unsere Haltung. Das definiert meines Erachtens auch eine Partnerschaft. Eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung basiert ja auch auf dem permanenten eigenen Hinterfragen auf Grundlage von veränderten Marktanforderungen. Bei dem Thema Klebetechnik haben wir nach gemeinsamer Bewertung sukzessive unser Portfolio erweitert und bieten nunmehr für alle unsere Systemplattformen adäquate Lösungen.

Welche Summen haben Sie in den letzten zwei Jahren in den Standort investiert?

Wir haben insgesamt rund zwanzig Millionen Euro in Werkzeuge, also neue Produkte, Maschinentechnologie, Digitalisierung und Infrastruktur investiert.

Zum Jahresbeginn 2016 wurden mit der Gründung der Schüco Polymer Technologies KG die Kunststoff-Aktivitäten auch rechtlich verselbstständigt. Wie hat sich dies auf die Zusammenarbeit mit den Kollegen aus der Schüco Metallbau-Division ausgewirkt?

Sehr positiv. Wir arbeiten sehr eng mit den Metallbau-Kollegen unter anderem in den Bereichen Produktmanagement, Qualität, Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Einkauf und Vertrieb zusammen. Insgesamt ein sehr gutes Zusammenspiel, welches auch auf der Fensterbau Frontale zu sehen sein wird.

Wie unterstützen Sie ihre Partner im täglichen Werben um neue Kunden?

In vielfältiger Hinsicht. Unsere starke Marke bildet zunächst eine gute Ausgangsposition. Darüber hinaus unterstützen wir unter anderem mit dem neu aufgesetzten Lead Management System, mit dem wir substantielle Endkunden-Nachfrage für die Partner generieren. Daneben sorgen unsere Kampagnen wie zum Beispiel die aktuelle Schiebekampagne "more than a view" oder auch die Schüco Living-Kampagne für spürbare Endkunden-Nachfrage bei unseren

Partnern. Zusätzlich unterstützen wir sie bei deren lokalen Werbeaktivitäten mit qualifizierter Beratung und umfassenden Marketing-Services.

Kann der Partner auch Unterstützung bei der Optimierung seiner Fertigungsabläufe abrufen?

Ja, das kann er. Wir stehen mit unseren Maschinenteknikern gerne beratend zur Seite. Wir verstehen dies als zusätzlichen Service, den wir anbieten. Darüber hinaus sind wir der einzige Kunststoff-Profilsystemgeber, der eigene Maschinenlösungen im Portfolio hat.



Mit der Investition in automatisch rüstende Kaschiermaschinen stellt Schüco bei wachsender Farbvielfalt und steigendem Farbanteil kurze Lieferzeiten sicher.

Von BIM als Planungsmethode der Zukunft ist viel die Rede. Sind auch Ihre Partner schon gefordert?

Das Thema kommt sicherlich in ausgeprägter Form auf unsere Partner zu. Hier gilt es für uns, die Zukunft vorzubereiten und deswegen haben wir unsere Systeme entsprechend digital aufbereitet und in verschiedene BIM-Plattformen integriert. Dies werden wir kontinuierlich vorantreiben.

Wie gestalten Sie Entwicklungsprozesse, um den Markterfolg der neuen Produkte sicherzustellen?

Wir beziehen seit einiger Zeit unsere Partner schon sehr früh in den Entwicklungsprozess mit ein. Der Prozess wird dadurch nicht immer schneller, aber dafür berücksichtigen wir die Marktanforderungen besser. Das ist der richtige Weg, den wir weiter gehen werden. Das System Schüco Living ist ein Musterbeispiel dafür. Hier können wir von einer echten Erfolgsgeschichte sprechen.

Herr Herbst, wir bedanken uns für das Gespräch! ■



Schüco baut Schiebesystem-Portfolio weiter aus

Mehr Aussicht, mehr Licht

Schieben ist international gesehen die häufigste Öffnungsart für Fenster und Türen. In Deutschland wird aktuell kein Haus gebaut, in dem nicht ein Schiebeelement zu Einsatz kommt, das gar nicht groß genug sein kann. Damit die Partner diesen großen und damit attraktiven Markt bedienen können, hat Schüco sein Schiebeprogramm weiter ausgebaut, beziehungsweise bestehende Konstruktionen umfassend überarbeitet. Mit Premiumlösungen wie der Schüco LivingSlide oder einfacheren Systemen wie der Schüco SoftSlide stehen damit Antworten für die unterschiedlichsten Anforderungen und Märkte zur Verfügung.

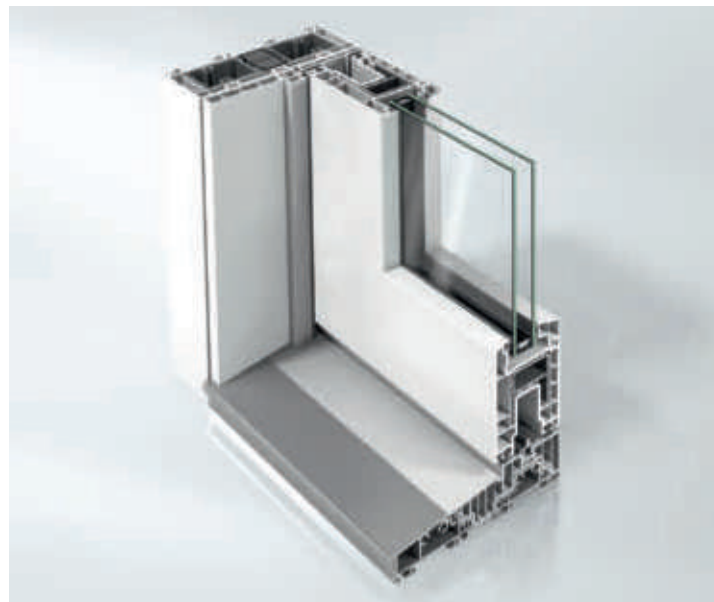
„Wir haben jetzt aus unserer Sicht das attraktivste Portfolio an Schiebesystemen im Bereich der Kunststoff-Profilsystemgeber“, macht Christian Fischer, Leiter Technik und Qualitätsmanagement bei der Schüco Polymer Technologies KG, deutlich.

Davon ausgehend, dass Schiebesysteme sowohl in Deutschland als auch international weiter an Bedeutung gewinnen, hat Schüco

unter anderem seine Premium-Schiebeplattform Schüco LivingSlide um eine Variante mit besonders schmalen Ansichten ergänzt. Mit einem neuen Flügel, dessen Ansichtsbreite auf 72 Millimeter reduziert wurde sowie einer Festverglasung, die nur noch eine Breite von gerade einmal 38 Millimetern aufweist, kommt das Unternehmen dem vielfach vorgebrachten Wunsch nach einer möglichst un-

Reduzierte Ansichtsbreiten im Festfeld als auch beim Flügel sorgen bei der „Panorama-Version“ von Schüco LivingSlide für ein hohes Maß an Transparenz.

gehinderten Aussicht und größtmöglichem Lichteinfall entgegen. Wem das noch nicht genügend Transparenz ist, der kann die neuen Überdämmungsprofile nutzen. Damit kann die gesamte Rahmengenometrie durch den Bauanschluss optisch verblendet werden, so dass die Profile rechts, links und oben nicht mehr sichtbar sind.



Das überarbeitete Hebeschiebe-Türsystem Schüco EasySlide bietet eine bessere Wärmedämmung und erweiterte Verglasungsmöglichkeiten, zeichnet sich zudem durch kürzere Verarbeitungszeiten aus.

Das Plus an Komfort

Für die komfortable Bedienung von besonders großen und schweren Elementen stellt das Systemhaus auch einen komplett verdeckt liegenden Antrieb, der das Heben und Schieben übernimmt, auf der Messe vor. Ein Muss für ein Schiebesystem in dieser Klasse ist die Null-Millimeter-Schwelle für einen barriere- und stolperfreien Übergang. Auf Wunsch kann diese auch als vorkonfektionierte Bausatz mit passend abgelängter Schwelle sowie allen Verbindungselementen, Dichtpads etc. geliefert werden. Der Vorteil für den Kunden ist eine reduzierte Lagerhaltung, die Einsparung von Verschnitt und vor allem die erhebliche Reduzierung der Fertigungszeit.

Neue Generation

Das Hebeschiebe-Türsystem Schüco EasySlide wurde grundlegend überarbeitet. „Das System Schüco EasySlide läuft bei unseren Partnern in großen Stückzahlen, deshalb lag uns eine Optimierung der Konstruktion besonders am Herzen“, berichtet Christian Fischer. Bei der Weiterentwicklung wurden jedoch die grundsätzliche Konstruktion so-

wie die Zubehöre und Zusatzprofile beibehalten.

Mit einem Wärmedämmwert von $U_f = 1,41 \text{ W/(m}^2\text{K)}$ konnte eine deutliche U-Wert-Verbesserung erreicht werden. Ein optimierter Mittelstoß macht dem Verarbeiter jetzt die Fertigung von RC2-Elementen wesentlich einfacher. Möglich ist zudem der Einsatz von Verglasungen bis zu einer Stärke von 42 Millimetern. Die Bodenschwelle wurde im Aufbau und an das Prinzip der Schüco LivIngSlide angeglichen. Aus Gründen der Recyclingfähigkeit wurde eine PVC-Aluminium-Kombination verwendet. Die Verarbeitungsfreundlichkeit wurde im Sinne kürzerer Durchlaufzeiten weiter verbessert. Die Konstruktion ist auch als Schüco TopAlu-Variante, sprich mit Aluminium-Deckschalen ausführbar.

Neue Schiebeplattform

Das neue Schiebesystem Schüco SoftSlide mit 74 mm Bautiefe kann als Terrassentür, Windfang oder Trennelement eingesetzt werden. Die Konstruktion ist in erster Linie für Südeuropa und weltweite Exportmärkte konzipiert.

Gebaut werden können damit zwei-, drei-, vier- und sechsflügelige Elemente in vielen Varianten. Möglich ist der Einsatz von Verglasungen in Stärken von vier bis 28 Millimetern. Mit dem Einsatz eines abschließbaren Getriebes mit Aushebelsicherung und einer Aluminium-Mitteldichtleiste wird ein erhöhter Einbruchschutz erreicht. Die speziell abgestimmten Bürstendichtungen garantieren einen leichten Lauf der Schiebeflügel. Eine geringe Zahl an Einzelteilen sorgt für eine vereinfachte Bestellung, minimierte Lagerhaltung und nicht zuletzt eine rationelle Fertigung.

Breite Öffnungen möglich

Auf der Basis des Fenstersystems Schüco LivIng bietet der Systemgeber jetzt auch eine geprüfte Falt-Schiebe-Lösung an, mit der große Öffnungen geschaffen werden können. Ein neuer Mittelschluss macht es möglich, dass gleiche Flügel produziert werden können, was die Fertigung deutlich vereinfacht. Ergänzend zum Profil bietet das Systemhaus auch die passenden Beschlaglösungen an. Möglich ist auch die Ausführung mit Aluminium-Deckschalen der Schüco TopAlu-Serie. ■

www.schueco.com



Wenn besonders große freie Öffnungen gefragt sind, ist das Schüco LivIng Falt-Schiebesystem die passende Lösung.

Standbereich „View“ – Alles rund um's Fenster

Neues Fenstersystem



Von außen von einem reinen Aluminium-Fenster kaum zu unterscheiden: Das neue Kunststoff-Fenster-System Schüco Symbiotic. Fotos: Schüco Polymer Technologies KG

Schon seit Jahren ist ein eindeutiger Trend hin zu klaren und betont kantigen Fensterkonturen erkennbar. Dabei wird auch darauf abgezielt, Kunststoff-Fenstern den Look von Aluminium-Elementen zu geben. Schüco hat daher sein Programm um eine Konstruktion in „Alu-Optik“ erweitert. Für besonders hohe Anforderungen an den Schallschutz wurde mit dem „Hafen-City“-Fenster zudem ein Kastenfenster entwickelt. Primär für die Exportmärkte gedacht ist das neue nach außen öffnende Casement-Fenster.

Bei der neuen Kunststoff-Aluminium-Fensterkonstruktion Schüco Symbiotic handelt es sich um ein Mitteldichtungssystem mit einer



Für laute Innenstadtlagen konzipiert: das Hafen-City-Fenster, das auch im teilgeöffneten Zustand noch einen guten Schallschutz bietet.

Bautiefe von 74 Millimetern. In der Außenoptik gleicht das Fenster dank der flächenbündigen und kantigen Ausführung der Außenseite in Materialität und Optik einem Aluminium-Element. Zudem wurde bei der Entwicklung darauf geachtet, dass die Verglasung sowohl bei Festfeldern als auch bei Fensterflügeln in derselben vertikalen Ebene liegt, um eine einheitliche Fassadenansicht ohne Glasversatz zu gewährleisten. Möglich ist der Einsatz von Verglasungen in verschiedenen Dimensionen bis 58 Millimetern.

Die kantige Außenkontur wurde auch für die Glasleiste übernommen. Die Aluminium-Außeneinheit wird auf dem Blendrahmen mit Hilfe von Drehhaltern befestigt, an den Flügel geklippt und durch Klotzbrücken gesichert. Für die Verglasung wird die Glasanlagendichtung aus den Schüco Aluminium-Systemen genutzt. Mit einem sehr kleinen Flügelrahmen werden schmale Ansichtsbreiten von 110 Millimetern für den Systemschnitt erreicht.

Der Flügelrahmen ist mit einem Klebefalz versehen, der eine optionale Glasverklebung möglich macht. Alternativ oder ergänzend können aber auch Stahlverstärkungen eingesetzt werden.

Die Konstruktion bietet eine Wärmedämmung von $U_f = 1,1 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$. Optional kann für eine höhere Wärmedämmung im Blendrahmen ein Dämmprofil eingesetzt werden.

Das System geht mit zwei Blend- und zwei Flügelrahmen, Pfosten- und Stulpflügelprofilen an den Start, so dass neben einteiligen auch mehrteilige Elemente realisierbar sind.

Die Lösung bei lauter Umgebung

Baugrund in den Städten ist notorisch knapp. Daher propagiert die Bundesregierung die Nachverdichtung der Innenstädte. Das führt dazu, dass heute auch in stark lärmbelasteten Stadtgebieten Wohnungen gebaut werden. Nicht nur in der Hafen-City von Hamburg, die einer neuen Generation besonders schalldämmender Fenster den Namen gab.

Für das hoch schall- und wärmedämmende Kastenfenster werden in einer thermisch getrennten Aluminium-Zargenkonstruktion die Systeme Schüco LivIng (Außenseite) und Schüco Corona CT 70 (Innenseite) oder wieder Schüco LivIng vereint. Daraus ergibt sich eine Gesamtbautiefe von 252 Millimetern für das komplette Element. Als Verglasung wird außen ein Schallschutzglas mit 42 dB eingesetzt, auf der Innenseite eine 10 Millimeter VSG Verglasung.

Damit wird im geschlossenen Zustand ein Schallschutz von stolzen Rwp 62 dB erreicht. Die Besonderheit: Selbst im (teil-)geöffneten Zustand sind es immer noch Rwp 36 dB. Derjenige, der nachts bei geöffnetem Fenster schlafen möchte, kann das mit diesem Fenster auch in einer lauten Umgebung tun.

Dafür sorgt auch das schallabsorbierende Material im Zwischenraum des Elementes. Hinsichtlich der Wärmedämmung wird mit einem U_f -Wert von $0,92 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$ ein exzellenter Wert erreicht.

Casement-Fenster

Für die Märkte, in den denen außen öffnende Fensterelemente üblich sind, bietet das Unternehmen auf der Basis des Systems Schüco Corona CT 70 die passende Lösung. Mögliche Ausführungen sind Senkklapp-Fenster beziehungsweise auch Drehfenster. Dazu sind die passenden Beschläge aus der Schüco Vario-Tec Serie erhältlich.

Sind die Fenster zu?

Um das zu prüfen, ist künftig kein Rundgang durchs Haus nötig. Möglich macht das eine für Schüco-Kunststoff-Fensterelemente energieautarke Verschlussüberwachung, die den Zustand des Fensters an eine zentrale Steue-

rung wie zum Beispiel ein SmartHome-System überträgt. Schüco setzt dabei auf die batterielose Funktechnologie von EnOcean. Damit ist die kabellose und komplett profilintegrierte, verdeckt liegende Systemlösung auch für den nachträglichen Einbau oder für Renovierungen ideal.

QR-Code liefert Infos

Treten Probleme an Fenstern auf, ist es für den Endverbraucher in der Regel schwer, den Fenstertyp und das eingesetzte Profil- und Beschlagsystem zu benennen. Die Lösung könnte ein QR-Code im Fensterfalz sein, über den der Nutzer mit Hilfe einer App die benötigten Informationen zu seinen Fenstern aufrufen kann. Dies können neben den Maßen auch Infos zum eingesetzten Profilsystem und zur Beschlagausstattung sein. Damit wird die Suche nach dem benötigten Bauteil zur Reparatur oder dem passenden Zubehör deutlich erleichtert.

Absturzsicherung in vier Varianten

Mit Glas- und Stangen-Absturzsicherungen sowie einer Kombination aus Glas und Stange bietet Schüco bereits drei geprüfte Systeme für die Absturzsicherung. Ergänzt wird das Angebot jetzt durch eine ebenfalls geprüfte vertikale Stangen-Absturzsicherung.

Für diese bietet das Unternehmen mit Profildübeln oder einer Falzleiste zwei Befestigungsvarianten. Die Verschraubungen liegen verdeckt. Damit sind Spannweiten bis 1,99 Meter und flexible Höhen bis 1,10 Meter (Füllstablänge) möglich. Die Stangenabstände sind dabei flexibel wählbar.

Geliefert werden integrierte Systemlösungen inklusive der Befestigungen, die vom Verarbeiter nur noch auf die passende Länge angepasst werden müssen. Die Aluminiumprofile werden je nach Wunsch blank, eloxiert oder mit Pulverbeschichtung geliefert. Entsprechende Prüfberichte in Anlehnung an DIN EN 13049 liegen vor.

Sonnenschutz unauffällig integriert

Für die Systeme Schüco Living sowie Schüco Symbiotic bietet das Systemhaus mit dem Integralmaster ein innenliegendes Rollosystem, das in eine kompakte Aluminium-Kassette integriert ist und die obere Glasleiste ersetzt. Das ist beim System Schüco Symbiotic sogar ohne Überstand möglich. Die seitliche Führung erfolgt in einer Nut in den speziellen seitlichen Aluminium-Glasleisten.



Mit der neuen Absturzsicherung mit vertikalen Stangen bietet Schüco jetzt vier geprüfte Versionen.

Mit der Wahl des passenden Folienbehangs ist auch die Kombination verschiedener Funktionen wie Sonnen-, Blend- und Sichtschutz möglich.

Der Antrieb erfolgt über ein selbstsperrendes Kettengetriebe oder aber motorisch. Das Unternehmen eröffnet damit seinen Partnern die Möglichkeit, interessante Zusatzgeschäfte rund um das eigentliche Fensterelement zu generieren.

Gegen dicke Luft

Für die nutzerunabhängige Lüftung bietet Schüco vier verschiedene Lüftungssysteme. Das mit Abstand leistungsfähigste ist das neue, elektromotorische Gerät Schüco VentoTherm Twist in Kooperation mit Renson. Das Gerät kann horizontal über dem Fenster, aber auch vertikal in der Fassade integriert werden. Die bedarfsgerechte Regelung für ein optimales Raumklima wird durch integrierte Luftqualitätssensoren sichergestellt. Damit



Über den QR-Code und mit Hilfe einer App können dem Fenster Informationen entlockt werden.

wird eine erhöhte Luftfeuchtigkeit und mögliche Schimmelpilzbildung zuverlässig verhindert. Gleichzeitig schützt Schüco VentoTherm Twist vor Zugluft und Belästigung durch Insekten und Pollen.

Ein modularer Aufbau mit sechs Gerätegrößen, bestückt mit zweimal einem bis zweimal sechs Lüftern, macht die Anpassung an den geforderten Lüftungsbedarf möglich. Der dabei erreichte Volumenstrom reicht für den Einsatz in bis zu vier-Personen-Büros oder für bis zu 100 Quadratmeter Wohnfläche aus. Ein Wärmerückgewinnungsgrad von maximal 80 Prozent sorgt für ein hohes Maß an Energieeinsparung.

Der Lüfter kann mit den folgenden Fenstersystemen kombiniert werden: Schüco Corona CT 70, Schüco Living, Schüco Living Alu Inside, Schüco Living Variant und Schüco Symbiotic. ■

www.schueco.com



Die Option für Zusatzgeschäfte: das in der Glasleiste integrierte Folienrollo für den Sonnen-, Blend- und Sichtschutz.

Neue digitale Werkzeuge

Schüco PolyCal: die Lösung für kleinere und mittlere Betriebe



Mit Schüco PolyCal, einer Gemeinschaftsentwicklung von Orgadata und Schüco, wird eine auf den Bedarf von kleineren und mittleren Fensterbauern zugeschnittene Softwarelösung für die Kalkulation und Produktion vorgestellt.

Fotos: Schüco Polymer Technologies KG

Im „goldenen Kabinett“ des Messestandes werden unter dem Oberbegriff „Service“ den Fachbesuchern mit Schüco PolyCal, Schüco PolyPlan und Schüco PolyWeb neue Softwarelösungen für die Planung und Ausschreibung als auch für die Kalkulation und Bestellung von Kunststoff-Elementen und -Sonderbauelementen präsentiert. Darüber hinaus wird auch gezeigt, wie Schüco seine Partner beim Planen mit BIM oder mit der Produktdatenbank Plan.One unterstützt. Zudem werden neue Maschinen für die Bearbeitung von Dichtungen, Glasleisten und Riegelstangen vorgestellt.

Mit der Software Schüco PolyCal, einer Gemeinschaftsentwicklung von Orgadata und Schüco, will das Unternehmen vor allem kleinere und mittlere Fensterbaubetriebe in die Lage versetzen, mit einem Stammdatensatz für Profile und Beschlag sämtliche Kunststoff-Systeme von Schüco produzieren zu können.

„Wir haben damit eine eigene Softwarelösung mit vollintegrierten Schüco Datensätzen

im Basismodul“, verdeutlicht Markus Herbst, Sprecher der Geschäftsleitung der Schüco Polymer Technologies KG.

Schüco PolyCal bietet die Möglichkeit zur Elementeingabe, Kalkulation und Zuschnitt-Optimierung von Kunststoff-Fenstern und -Türen. Zusätzlich enthält die Software Werkzeuge zur Schnittdarstellung, Statik-Berechnung und Maschinenansteuerung. Optional ist die Übertragung von CNC-Daten an Drei-, Vier- und Fünf-Achs-Bearbeitungszentren oder der Stabzuschnitt der Profile auf einem Bearbeitungszentrum möglich.

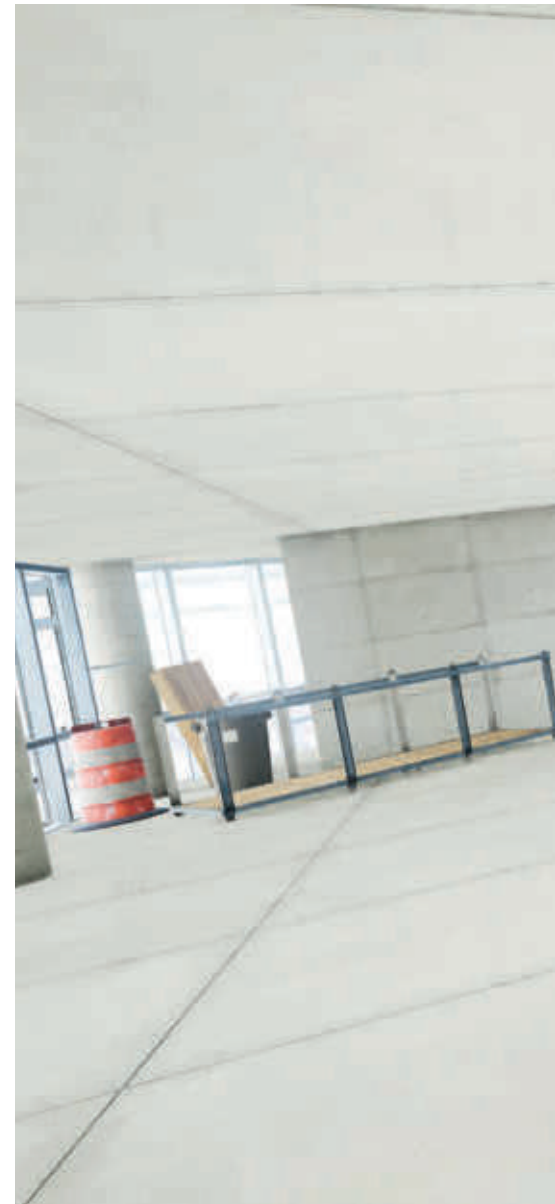
Immer auf dem neuesten Stand

Mit der neuen Schüco PolyPlan wendet sich das Unternehmen dagegen an die Architekten. Die Software bietet verschiedenste Berechnungs- und Darstellungsmöglichkeiten für die Planung und Ausschreibung von Kunststoff-Fenstern und -Türen. Sie basiert auf den aktuellen Normen und Vorschriften, was dem Nutzer die notwendige Sicherheit bietet. Es handelt sich dabei um eine webba-

sierte Lösung. Mit regelmäßigen Online-Updates ist dafür gesorgt, dass sie immer auf dem aktuellen Stand ist. Ein Download sämtlicher Elemente für BIM-Anwendungen in IFC und Revit ist möglich.

Herausforderung Sonderelemente

Die Kalkulation und Bestellung von Sonderelementen ist mit besonderen Herausforderungen verbunden. Mit Schüco PolyWeb hat der Systemhersteller daher eine Online-Plattform für die einfache und effiziente Kalkulation und Bestellung von Schüco Kunststoff-Sonderbauelementen entwickelt. Damit werden Sonderbauvorhaben, angefangen bei der Planung über die Erstellung von Zuschnittlisten bis hin zur Kalkulation und Optimierung, wesentlich vereinfacht. Bei der Kalkulation mehrerer Elemente ist auch eine Verschnitt-Optimierung möglich. Genutzt werden kann die Software bereits für die Schüco Absturzicherung. Demnächst soll ne-



ben den Schüco Hebeschiebe- und Schiebetürensystemen auch der Schüco VarioTec Beschlag hinzukommen.

Das passende Produkt finden

Mit Plan.One wurde 2016 als Spin-Off der Schüco International KG eine herstellerunabhängige Vergleichsplattform für Bauprodukte gegründet. Diese ist im Internet unter www.plan.one zu finden. Mit Hilfe dieses Portals und der umfangreichen Produkt-Datenbank im Hintergrund können Architekten und Planer nicht nur das passende Produkt für ihr Bauvorhaben finden, sondern auch die Eigenschaften der gefundenen Produkte vergleichen. Gelistet sind nicht nur die Fenster- und Schiebesysteme von Schüco, der Nutzer kann auch BIM-Dateien, Schnittzeichnungen, Prospekte, Videos, Ausschreibungstexte, Wartungshandbücher, Installationsanleitungen und anderes herunterladen.

Projekte erfolgreich steuern

Das Schüco Start-up PlanToBuild hat eine gewerkeunabhängige und webbasierte Softwarelösung für effektives Bauprojektmanagement entwickelt, von der Geschäftsführer, Werkstatt- und Projektleiter, Monteure, Architekten und Investoren gleichermaßen profitieren. Mit Modulen wie Terminplanung, Aufgabenmanagement, Störungsmanagement, Berichtswesen, Bautagesbericht bis hin zum Mängelmanagement deckt die Lösung alle für ein Projekt relevanten Bereiche ab. Mit einem kollaborativen Ansatz werden die Prozesse übergreifend dargestellt und die digitale Vernetzung und Kommunikation mit allen internen und externen Projektbeteiligten ermöglicht. Mit der Vergabe individualisierter Zugriffsrechte erhält jeder nur die Informationen, die für seine Aufgabe relevant sind.

www.plantobuild.de

Virtual Showroom

Nicht jeder Betrieb verfügt über die räumlichen und finanziellen Möglichkeiten, um einen Ausstellungsraum einzurichten, in dem die ganze Vielfalt der Möglichkeiten anfassbar dargestellt werden kann. Eine Alternative oder auch Ergänzung dazu ist der Schüco Virtual Showroom. Er macht die Visualisierung von beliebig vielen Produkten möglich. In interaktiven virtuellen Einbausituationen können die Eigenschaften der Produkte veranschaulicht werden. ■

www.schueco.com

*Schüco Virtual Showroom.
Er macht die Visualisierung
von beliebig vielen
Produkten möglich.*





Das DCS SmartTouch besteht aus dem DCS SmartTouch Modul, der eigenen Schüco App und der Schüco Cloud.
Foto: Schüco Polymer Technologies KG

Smarte Lösungen für Haustüren

Zutrittskontroll-Lösungen mit Prestigefaktor

Im Standbereich „Arrival“ zeigt Schüco smarte Lösungen für die Ausstattung von Haustüren. Dabei wird das neue Schüco Door Control System SmartTouch sicher die Hauptrolle spielen. Vorgestellt wird aber auch das Zutrittskontrollmodul Schüco BlueCon, das dank Bluetooth-Technologie eine schlüssellose Bedienung der Haustür über das eigene Smartphone bietet.

Das Schüco Door Control System (DCS) SmartTouch vereint in sich Kamera, Türklingel und Zutrittskontrolle. Alle Komponenten werden über die neue Schüco App in Betrieb genommen und gesteuert. Dank der integrierten 4,3 Zoll Touch-Oberfläche lässt sich das DCS SmartTouch wie ein Smartphone bedienen.

Über die App lassen sich Hausnummern und PIN-Codes erstellen und Kontakte verwalten. Auch unterwegs ist die App nutzbar: Der Türruf lässt sich über die App auch außerhalb des lokalen Netzwerks auf dem Smartphone empfangen. Über die Spionfunktion kann bei

vorhandener Internetanbindung auch ohne Türruf jederzeit von unterwegs auf Kamera und Mikrophon zugegriffen werden.

Einfache Verarbeitung, schnelle Inbetriebnahme

Die rechteckige Fräsung für das Modul und eine separate Einbaudose, die zusätzlichen Schutz vor Feuchtigkeit und Spänen bietet, ermöglichen eine schnelle Verarbeitung und Montage. Mithilfe eines Testmodus lassen sich alle wichtigen Funktionen schon in der Werkstatt prüfen. Durch eine einfache Schritt-für-Schritt-Anleitung ist die Inbetriebnahme so gestaltet, dass sie selbstständig vom Endkunden durchgeführt werden kann.

Nachrüstung möglich

Das DCS SmartTouch ist für Schüco Aluminium- und Kunststoff-Türen als integrierte Variante für den Blend- und Flügelrahmen erhältlich. Gleichzeitig lässt sich das DCS SmartTouch aber auch nachträglich in die Türkommunikation einbinden. Bei einer Tür mit bestehender Klingelanlage, egal von wel-

chem Anbieter, kann die klassische Klingel durch das DCS SmartTouch als Auf- oder Unterputzvariante ausgetauscht werden. Die existierende Zwei-Draht-Technologie wird für die Spannungsversorgung genutzt und über das WLAN wird die Kommunikation ermöglicht.

Schlüsselloser Zugang dank Smartphone-Anbindung

Mit Schüco BlueCon wird dank Bluetooth-Technologie eine schlüssellose Bedienung der Haustür über das eigene Smartphone möglich. Das im Türfalz verdeckt liegende Modul prüft bei Annäherung die Zutrittsberechtigung. Über die Schüco BlueCon App kann die Tür – je nach Einstellung – automatisch oder manuell geöffnet werden. Zutrittsberechtigungen lassen sich individuell, flexibel und personenbezogen einstellen. Bei bereits verbauter Elektronik (Schüco Leitungsset oder eine mindestens dreiadrige Leitung) ist Schüco BlueCon nachrüstbar. ■

Auf dem Weg zur CO₂-Neutralität

Schüco entwickelt moderne, hochwertige Kunststoff- und Aluminium-Systeme, mit denen Partner nachhaltige und wertbeständige Objekte realisieren. Die Fenster- und Türsysteme sind energieeffizient sowie ressourcenschonend und damit auf Klimaschutz ausgelegt – ein Zeichen, dass das Unternehmen seine Verantwortung für Mensch und Natur wahrnimmt.

Bereits auf der Fensterbau Frontale 2018 wurde die Schüco Polymer Technologies KG als erstes Unternehmen seiner Branche für seinen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung von PVC-Anwendungen ausgezeichnet: mit dem VinylPlus Label. Zur diesjährigen Messe ist die Zertifikatsübergabe zur Re-Zertifizierung vorgesehen, mit der Schüco wiederum als erstes Kunststoff-Systemhaus aufwarten kann. Das VinylPlus Label sagt aus, dass beispielsweise Rohstoffbeschaffung, kontrollierte Materialkreisläufe, der Gebrauch von Energie, Rohstoffen und Additiven sowie die Reduktion von Emissionen den geforderten Nachhaltigkeitskriterien entsprechen.

Auch bei der Einführung eines Palettenpfandsystems gehört Schüco zu den Vorreitern der Branche: Das Unternehmen führte bereits 2014 ein Rückführsystem für Stahllanggutpaletten ein und erfüllte damit bereits die Vorgaben einer Branchenlösung, die im Frühjahr 2020 zusammen mit anderen europäischen Systemhäusern europaweit umgesetzt wird. Mit dieser Pfand- bzw. Mehrweglösung ist die gesamte Branche einen entscheidenden Schritt weiter, wenn es um Kreislaufwirtschaft, Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung geht.

Partnerschaft mit dem WWF

Die anspruchsvollen CO₂-Minderungsziele, die Schüco gemeinsam mit dem WWF (World Wide Fund for Nature) für seine Geschäftstätigkeit erarbeitet hat, tragen in Einklang mit dem Pariser Klimaschutzabkommen dazu bei, die globale Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen. Das bestätigt die Science Based Targets initiative (SBTi), die Unternehmen beim



V. l.: Andreas Engelhardt, persönlich haftender Gesellschafter der Schüco International KG, und Eberhard Brandes, Geschäftsführender Vorstand des WWF Deutschland, besiegeln die Partnerschaft in Sachen Nachhaltigkeit.

Foto: Sonja Ritter WWF

Übergang in eine kohlenstoffarme Wirtschaft unterstützt. Schüco treibt damit, in Partnerschaft mit dem WWF, die Nachhaltigkeit in der Baubranche weiter voran.

Technisch betrachtet gibt es viele Möglichkeiten, um die CO₂-Emissionen im Bausektor zu senken. Dennoch hinkt die Branche deutlich hinterher – sowohl den Minderungszielen der Bundesregierung als auch den wissenschaftsbasierten Klimazielen zur Begrenzung der Erderhitzung auf 1,5 Grad. Eine klimaverträgliche Bauweise ist aber dringend notwendig, um die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens zu erreichen.

„Gebäude, die wir heute bauen oder unter energetischen Gesichtspunkten sanieren, werden über Jahrzehnte genutzt. Sie bestimmen also maßgeblich mit, wie viel Energie wir in Zukunft zum Wohnen und Arbeiten benötigen. Auch der Ressourcenverbrauch in der Bauphase schlägt dabei zu Buche. Umso wichtiger ist es, dass wir jetzt zügig die richtigen Maßnahmen ergreifen“, sagt Andreas Engelhardt, persönlich haftender Gesellschafter der Schüco International KG. „Ge-

meinsam mit unserem Kooperationspartner WWF haben wir analysiert, wie wir als Unternehmen zu diesem Richtungswechsel beitragen können. Ein Ergebnis davon sind klar definierte CO₂-Minderungsziele. Wir freuen uns sehr, dass die SBTi diese Ziele nun verifiziert hat.“

Integrierte Klimastrategie

Konkret strebt Schüco an, seine absoluten CO₂-Emissionen bis 2025 um 30 Prozent gegenüber dem Referenzjahr 2018 zu reduzieren. Das Ziel bezieht gleichberechtigt die Emissionen aus der eigenen Produktion (Scope 1), der bezogenen Energie (Scope 2) sowie aus der Herstellung aller Vormaterialien, der Weiterverarbeitung und der Nutzung von Schüco-Produkten (Scope 3) ein. Darüber hinaus verfolgt das Unternehmen das Ziel, bis 2040 keine klimaschädlichen Emissionen mehr zu verursachen. Grundlage dafür ist eine Klimabilanz über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg, die Schüco als eines der wenigen Unternehmen der Baubranche im aktuellen Nachhaltigkeitsbericht vorgelegt hat.

Die hinter den Zielen stehenden absoluten CO₂-Einsparungen wurden von der SBTi geprüft und als wissenschaftsbasiert anerkannt. Das heißt, dass sie dem Dekarbonisierungsgrad entsprechen, der aus Sicht der Klimawissenschaft erforderlich ist, um das 1,5-Grad-Limit einzuhalten. Damit reiht sich das Unternehmen in die Reihe der unternehmerischen Vorreiter in Deutschland ein – Unternehmen, deren Klimaziele ehrgeiziger sind, als die von der Bundesregierung vorgegebenen.

„Unternehmen spielen eine entscheidende Rolle, um die Klimaziele von Paris zu erreichen. Schüco sendet mit seinen Ambitionen ein starkes Signal, dass auch Unternehmen bereit sind, in der Klimakrise Verantwortung zu übernehmen“, sagt Eberhard Brandes, Geschäftsführender Vorstand des WWF Deutschland.

Nachhaltige Gebäudelösungen als Hebel

Im Laufe des Jahres wird Schüco die nun bestätigten Klimaziele in Kooperation mit dem WWF in konkrete Maßnahmen überführen

und im Geschäftsalltag verankern. Den größten Hebel sehen die Partner dabei in der Bereitstellung von nachhaltigen, maximal energieeffizienten Gebäudelösungen. Dieser Ansatz umfasst den zielgerichteten Einkauf von Werkstoffen sowie die Produktion von nachweislich ressourcenschonenden und umweltfreundlicheren Produkten. Nachhaltigkeit bedeutet für Schüco außerdem, dass die Fenster-, Tür- und Fassadensysteme nach Ablauf der Nutzungsphase in den Wertstoffkreislauf zurückgeführt werden. Als Mitglied der Recyclinginitiativen Rewindo und A|U|F legt das Unternehmen deshalb bei seinen Produkten großen Wert auf die Kreislauffähigkeit der eingesetzten Materialien und achtet in der Konstruktion zunehmend auf die spätere Trennbarkeit der Werkstoffe. Rewindo ist der Zusammenschluss der führenden deutschen Kunststoffprofilhersteller mit dem Ziel, das Recycling von ausgebauten Fenstern, Rollläden und Türen aus Kunststoff zu erhöhen und ressourceneffizientes Wirtschaften zu fördern. Der A|U|F e. V. fördert die nachhaltige Entsorgung und Aufbereitung von ausgebauten Bauelementen und Baupro-

filen, von Fenstern, Türen und Fassaden aus Aluminium, damit das Material wiederverwendet werden kann. Die Initiative sorgt über Mitglieder wie Schüco für geeignete, produktspezifische Rücknahme- und Aufbereitungsprozesse.

Seit 2011 erfasst Schüco seine klimarelevanten Emissionen auf Basis des GHG-Protokolls. Und seit dem 1. Januar 2012 bezieht das Unternehmen überall in Deutschland grünen Strom. Damit ist es gelungen, die strombezogenen Emissionen auf weniger als zehn Prozent des bisherigen Wertes zu senken. Um künftig das volle Reduktionspotenzial auszuschöpfen, wird der Fenster- und Fassadenspezialist allen Unternehmensbereichen Verantwortung für die Umsetzung der Maßnahmen übertragen. Entsprechende Zielvereinbarungen sollen dabei die Motivation erhöhen, Energie- und Ressourcenverbräuche systematisch weiter zu minimieren. ■

www.schueco.de/nachhaltigkeit

Anzeige



Öfters mal reinschauen lohnt sich jetzt noch mehr!

Wir haben das Informationsangebot auf unserer Webseite www.bauelemente-bau.eu nochmals erweitert:

- Neue Rubrik Personalien
- Serien zur Betriebsoptimierung, Rechtstipps etc. zum Download
- Exklusiv für unsere Abonnenten: alle Ausgaben ab August 2008 als epaper!

Wir sehen uns auf bauelemente-bau.eu!

bauelemente
bau.
DAS MARKETINGMAGAZIN FÜR BAUAUSSTATTER